

Holz-Zentralblatt, 19. April 2013

Trägt mehr und besticht mit edler Optik

Hess Timber ergänzt Produktpalette um neuartig kombinierten Brettschichtholz-Träger

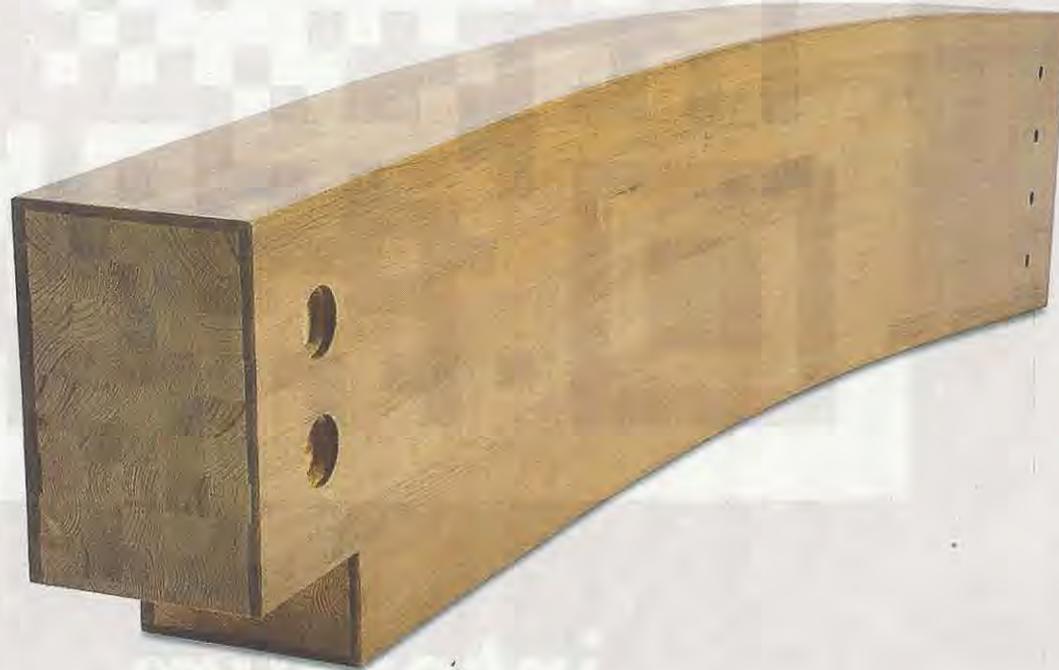
Hess Timber, Kleinheubach, hat einen neuartigen Brettschichtholz-Träger entwickelt: Der „Hess Hybrid“ genannte Träger kombiniert zwei Holzarten, deren jeweilige Vorteile sich ergänzen. Planer und Ingenieure erhalten damit eine wirtschaftliche Alternative zu homogenen BS-Holz-Trägern.

Der Kernquerschnitt des BS-Holz-Trägers von Hess besteht in der Regel aus Fichte, einer Standardholzart mit Zulassungen bis zur Festigkeitsklasse GL 32. Bei Verwendung von Tanne kann sogar GL 38 erreicht werden. Diesen umhüllt eine etwa 1 cm starke Schicht aus einem hochwertigen Hartholz wie z. B. Eiche oder Buche für den Innenbereich, aus einer kostbaren, dauerhaften Holzart wie Western Red Cedar oder aus „Accoya“ oder „Belmadur“.

Die „Hüllschicht“ wird bei der Herstellung des Trägers mit dem Kernquerschnitt verklebt. Der Anteil der Hülle am Gesamtquerschnitt liegt je nach Querschnittsgröße bei etwa 10 bis 12 %. Das ist zentraler Punkt der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Hybridträgers.

Zum einen, weil damit nun erstmals Sonderholzarten bei BS-Holz-Trägern eingesetzt werden, die sonst als BS-Holz-Vollquerschnitt nicht zugelassen oder nur schwer herstellbar sind. Zum andern, weil deren spezifische Eigenschaften gezielt genutzt werden können. Vier wichtige Vorteile des Hybridträgers sind:

- ◆ Hohe Festigkeit bis GL 32 und Dimensionsstabilität aufgrund des speziellen Herstellungsprozesses: Das Auftrennen der bereits verklebten BS-Holz-Lamellen und das nochmalige Verkleben



Der BS-Holz-Träger „Hess Hybrid“ zeichnet sich durch einen Kernquerschnitt aus Fichte oder Tanne und eine etwa 1 cm starken Umhüllungsschicht aus. Der Trägerquerschnitt zeigt das charakteristische Bild von Stäbchenlamellen. Auch gekrümmte und verdrehte Träger können gefertigt werden.

Foto: Hess Timber

führt zum charakteristischen Erscheinungsbild des Querschnitts (Stäbchenlamellen). Diese Form der Verarbeitung ergibt in Kombination mit entsprechender Lamellensortierung ähnlich wie bei Brettsperrholz (BSP) durch den Mehrlagen-Effekt (Laminat) hohe Festigkeiten und Dimensionsstabilität.

Für diese Art von BS-Holz wurden auch im Rahmen der Hess-Limitless-

Entwicklungen die Festigkeitssteigerungen für Fichte und Tanne durch umfangreiche Untersuchungen an der MPA Stuttgart bestätigt. Die Trägerhülle wird bei der Dimensionierung des Querschnitts rechnerisch nicht angesetzt, wirkt sich aber positiv auf das Gesamttragverhalten aus, denn die Lamellen der Hülle sind nahtlos mit denen des Kernquerschnitts verklebt. So liefert

ein „Hess Hybrid“ Tragreserven mit.

- ◆ Dauerhaft wie Tropenholz und gewappnet für den Brandschutz:

Bei der Wahl einer Außenhaut aus witterungsbeständigem Holz schützt diese den tragenden, aber auch resistenten Kernquerschnitt vor Feuchte.

Durch die Kombination von imprägniertem Kiefern-BSH z.B. mit einer optisch ansprechenden, resistenten Schutzschicht aus Eiche steht dem Markt für den Einsatz im Außenbereich ein Produkt mit einer Resistenz ähnlich der von Tropenholz kostengünstig zur Verfügung.

Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung, da für den Einsatz von BS-Holz aus Fichte in Gebrauchsklasse 3 für Imprägnierungen im Aufbringverfahren keine Zulassungen mehr erteilt werden. Fichten-BS-Holz darf daher in dieser Nutzungsklasse nicht mehr eingesetzt werden. Hölzer, die außerdem durch spezielle Imprägnierverfahren so behandelt wurden, dass sie schwer entflammbar (B1) sind, lassen sich auch ge-

zielt als Brandschutzschicht einsetzen.

- ◆ Materialeffizienz:

Die neuen Hybrid-Träger erlauben es, kostbare Sonderholzarten gezielt an Stellen zu verwenden, an denen sie benötigt werden – nämlich in der Trägerhülle. Das verringert auch den Transportaufwand, wenn z.B. schwerere Holzarten wie Eiche eingesetzt werden. Hinzu kommt, dass kleinere Lamellenquerschnitte leichter zu beschaffen sind als größere Bretter.

- ◆ Neue Gestaltungsfreiräume für Architekten:

An Stellen, bei denen optische Qualitäten gefragt ist, ergeben sich für Architekten neue Gestaltungsmöglichkeiten: Planer können jetzt Sonderholzarten für ein edles Erscheinungsbild der Bauteiloberflächen nutzen, und zwar selbst bei großen Trägerdimensionen wie z. B. 40 × 200 cm (b/h).

Wünscht ein Architekt beispielsweise einen BSH-Deckenträger aus Eiche, hat er mit dem „Hess Hybrid“ die Möglichkeit, einen BSH-Träger in Fichte oder Tanne mit Trägerhülle aus Eiche zu verwenden um die entsprechende Optik zu erhalten. Gleichzeitig sind Fichte und Tanne leichter als Eiche. Bei gleicher Spannweite lässt dies schlankere Querschnitte zu – ein wichtiger Faktor bei der architektonischen Gestaltung, aber auch bei der Kalkulation. Für eine Oberfläche in Premiumqualität kann auch astfreies Holz gewählt werden. Der spezielle Herstellungsprozess bei Hess ermöglicht außerdem nahezu jede Bauteilform: Selbst verdrehte Träger sind als „Hess Hybrid“ herstellbar.

Hersteller:

Hess Timber GmbH & Co. KG,
63924 Kleinheubach